

Publikation „Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft“

Das Ziel von Wissenschaft ist, Antworten zu geben auf Fragen über die Welt und deren Funktionsweise. Oft waren mit dieser erhabenen Rolle eine enge und dogmatische wissenschaftliche Ausbildung, eine Unwilligkeit zur Kommunikation mit Vertretern unterschiedlicher Interessen, eine Weigerung, Unsicherheit, Komplexität und Wertbindungen anzuerkennen und damit umzugehen, und die Einschränkung der Wissensbewertung auf die Beurteilung durch Fachkollegen unter engen technischen Gesichtspunkten verbunden. Doch die Zeiten haben sich geändert. Da die Welt vor zunehmend unvereinbaren Herausforderungen steht, sieht sich die Wissenschaft immer heftigeren Forderungen einer Gesellschaft ausgesetzt, die nach Transparenz, Offenheit und öffentlicher Partizipation an der Wissenschaftspolitik strebt. Die Wissenschaft durchläuft einen evolutionären Prozess, vielleicht den schmerzhaftesten Prozess in ihrer Geschichte. Forschung über die Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft ist ein im Entstehen befindlicher Bereich. Ein neues Verständnis von Wissen bildet sich heraus, das auf dem Bewusstsein von Komplexität, Unsicherheit und einer Vielzahl legitimer Sichten und Interessen beruht.

Demokratie dehnt sich aus in das zuvor völlig exklusive Reich der Wissenschaft. Die Wissenschaft unterliegt jetzt genauer Beobachtung durch die Öffentlichkeit und deren Beteiligung an der Lenkung und Leitung des Wissens. Dieses Buch liefert das dringend benötigte Nachdenken über die Me-

thoden und Werkzeuge für die Qualitätssicherung des Wissens, insbesondere über seine Beiträge zur allgemeinen Politik und Entscheidungsfindungsprozessen.

Das übergeordnete Ziel besteht darin, das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu verbessern. Die Diskussion betrifft sechs Themen: Kommunizieren zwischen vielfältigen Sichtweisen; Akzeptieren und Lernen, wie mit Unsicherheit, Komplexität und Wertbindung umgegangen wird; Anerkennung neuer Auffassungen von Wissenschaft; Verwirklichung von Transparenz, Offenheit und Teilhabe an der Wissenschaftspolitik; Bewertung zivilgesellschaftlicher Forschung; Erkunden, wie neue Informations- und Kommunikationstechnologien einbeziehende Leitung unterstützen kann. Zusammen bieten diese Themen einen Rahmen und eine Vision dafür, wie die derzeitigen Veränderungen zu verstehen, zu erörtern und einzuschätzen sind. Die Kapitel befassen sich mit Theorie, Praxis, Methoden, Erfahrungen, Ideen und Vorschlägen für ein Wegkommen vom bloßen Reden hin zum Handeln.

Die Schnittstellen von Wissenschaft und Politik sind dynamische Prozesse, die sich selbst und ihre Aufgaben ständig neu definieren müssen. Dieses Buch leistet einen Beitrag zur Bereicherung und Vertiefung unseres Verständnisses dieser wichtigen neuen Entwicklungen in den gesellschaftlichen Beziehungen von Wissenschaft, die von grundlegender Bedeutung für unser Verständnis der Aussichten auf weitere Fortschritte sind.

Science and Society Interfaces, herausgegeben durch Ângela Guimarães Pereira, Sofia Guedes Vaz und Sylvia Tognetti, Gemeinsames Forschungszentrum der EU-Kommission, Italien, November 2006, 366 Seiten, ISBN 1-874719-97-7, 35,00 €
www.greenleaf-publishing.com